

Inhalt

Zu diesem Buch

1. Anliegen	15
2. Gliederung und Inhalt	16

Convivenz: Zusammenleben in Verschiedenheit

Diversität und Convivenz: Miteinander Lebensräume gestalten – Miteinander Lernprozesse in Gang setzen	21
1. Zusammenleben: Die Schlüsselfrage des 21. Jahrhunderts	21
1.1 Interdisziplinäre Zugänge	21
1.2 Diversität und Convivenz	23
2. Das Reich Gottes: Realsymbol des Zusammenlebens – Wirklichkeit und Verheißung	24
3. Kirche als Lerngemeinschaft	34
4. Die Realität: aus sozialwissenschaftlicher Sicht	36
5. Die Realität: aus religionspädagogischer Sicht	39
5.1 Die Fiktion der Homogenität	40
5.2 Die Bedeutung der (Mutter-)Sprache	40
6. Convivenz: Ein Modell	41
6.1 Politische und sozialwissenschaftliche Zugänge	41
6.2 Convivenz – ein Modell auf der Mesoebene	44
7. Convivenz: Leben	48
7.1 Wer sind „die Anderen“?	48
7.2 Was ist „das Fremde“?	50
7.3 Konflikte gehören zum Leben	52
8. Convivenz: Lernen	53
8.1 Freundschaft	53
8.2 Einsatz für Gerechtigkeit	54
8.3 Partizipation fördern	56
8.4 Differenz als Lernmöglichkeit	58
8.5 „Ohne Angst verschieden sein“	58
9. Convivenz: Feiern	60

Inhalt 5

Diversität und Convivenz: Zusammenleben in Verschiedenheit. Ein praktisch-theologischer Beitrag zum Narrativ der europäischen Migrationsgesellschaft	63
1. Einleitung	63
2. Kontext und Relevanz der Fragestellung	64
3. Rückblick auf die „Völkerwanderung“: Die Rolle des christlichen Narrativs	66
4. Narrative von Migration und Religion in den europäischen <i>migration studies</i>	70
5. Potentiale und Ressourcen, die Kirche und Theologie zur Verfügung stehen – und stellen könnten	72
6. Biblische Erinnerung	77
6.1 Der Turmbau zu Babel	78
6.2 Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit	78
6.3 Migration als Segen und Fluch	81

Religiöse Diversität als Herausforderung für die Katholische Kirche	83
1. Einleitung	83
2. Der sozioreligiöse Kontext (Perspektive a)	84
2.1 Die globale religiöse Landschaft	84
2.2 Faktoren der Diversifizierung	86
2.3 Fallbeispiel 1: Zum Umgang mit religiöser Diversität bei KatholikInnen in Österreich	88
2.4 Fallbeispiel 2: „Wir sind keine Indianer!“ – Erfahrungen einer kroatisch-katholischen Gemeinde in Wien	89
3. Relevanz religiöser Diversifizierungsprozesse (Perspektive b)	92
4. Theologische Hermeneutik religiöser Diversität (Perspektive c)	95
4.1 Belastete Tradition: Partizipation an der Wahrheit der Katholischen Kirche als Lösung?	95
4.2 Der Noah-Bund: Anerkennung von Diversität	97
4.3 Diversität – Erfahrung der Zersplitterung, Schutz der Fremdheit	99
4.4 Systematisch-theologischer Zugang: Katholizität	100

5. Kirchliche Lernorte (Perspektive d)	104
6. Schluss	109
Migration und Katholizität	111
1. Horizont und Zugang, Fragen und Aufbau	111
1.1 Globalisierung als Kontext	111
1.2 Katholizität im ökumenischen Kontext	112
1.3 Orthodoxe und evangelische Katholizität	114
1.4 „Katholizität der einen Welt“?	115
1.5 Fragen und Aufbau	116
2. Zeitgenössischer Kontext und Herausforderungen für Katholizität	117
2.1 Das Zeitalter der Migration	117
2.1.1 Migration fördert Entgrenzung und Konnektivität	118
2.1.2 Migration fördert Pluralisierung und Diversität	121
2.2 Das Zeitalter der Religion	126
2.2.1 Globale Perspektive	126
2.2.2 Religion und Migration	131
2.2.3 Globales Diaspora-Christentum	134
2.3 Zeitalter der Menschenfeindlichkeit?	138
3. Theologische Begründung und Lernfelder für Katholizität	143
3.1 Migration ist ein „Zeichen der Zeit“	145
3.2 Migration ist ein <i>locus theologicus proprius</i>	146
3.2.1 Migration als Entstehungskontext biblischer Glaubenserfahrung	146
3.2.2 Migration und Katholische Kirche	148
3.3 Migration ist ein <i>locus theologicus alienus</i>	153
3.3.1 Wer sind die (migrierenden) Anderen der Kirche für die Kirche?	153
3.3.2 Kirchen als Akteure	156
3.4 Katholizität als Hermeneutik für Migration	159
3.4.1 Zur Geschichte des Begriffes	159
3.4.2 Theologische Bedeutung	164
3.4.3 Theologisches Potential	169
3.4.4 Ertrag	171
3.4.5 Lernfelder	174

Bausteine einer Theologie der Migration

Gegenwart als <i>locus theologicus</i>	179
1. Blitzlichter	179
2. Fragen	180
3. Das unausgeschöpfte Potential von <i>Gaudium et Spes</i>	181
3.1 Konversion (<i>Metanoia</i>) zur Gegenwart als theologischer Erkenntnisquelle	181
3.2 Was meint „Gegenwart“?	184
3.3 Was ist das „Neue“ der Gegenwarts-Theologie?	185
3.4 Ursachen für die Gegenwartsblindheit der Theologie?	187
4. „Zeichen der Zeit“	188
4.1 Die biblischen „Zeichen der Zeit“	188
4.2 Konziliare Vorgeschichte	189
4.3 Konziliares Verständnis	190
4.4 Interpretationen	191
5. <i>Locus theologicus</i>	192
5.1 <i>Locus theologicus</i> in der Tradition	192
5.2 <i>Locus theologicus</i> nach dem Konzil	193
5.3 Zum Zusammenhang	194
6. Migration – Phänomen der Gegenwart	196
7. Migration: Theologische Würdigung	199
7.1 Migration als „Zeichen der Zeit“ in <i>Erga migrantes caritas Christi</i>	199
7.2 Migration als „Zeichen der Zeit“ in (nach)konziliarer Krieteriologie	201
7.3 Migration als <i>locus theologicus</i>	201
8. Anfragen an die Theologie	203
9. Migrationssensible Theologie	204
Perspektiven einer migrationssensiblen Theologie	209
1. Hinführung	209
2. Migration als „Zeichen der Zeit“ und <i>locus theologicus</i>	212
2.1 Migration: „Zeichen der Zeit“	212
2.2 Migration: <i>locus theologicus</i>	215

2.3	Migration: Biblisch	217
2.4	Migration: Die erkenntnisrelevante Bedeutung der Anderen	218
3.	Begriffsklärung: Was ist spirituelle Erfahrung?	219
4.	Zuhören	222
5.	Perspektiven einer migrationssensiblen Theologie	225
Trauer und Angst in Freude und Hoffnung transformieren:		229
1.	Einleitung	229
1.1	Freude und Hoffnung, Trauer und Angst als geschichtliche Wirkmächte	229
1.2	Zur Fragestellung	232
1.3	Was sind Freude und Hoffnung, Trauer und Angst?	233
2.	Politik der Angst	236
2.1	Angst als gesellschaftliche Grundstimmung	236
2.2	Menschenfeindlichkeit als politische Antwort?	238
2.3	Die Fülle und Gleichzeitigkeit der Bedrohungen	245
2.4	Angst: Begründet und existenziell	250
2.5	Trauer?	252
3.	Zeichen der Freude und Hoffnung	254
4.	Kann Theologie etwas beitragen?	257
4.1.	Emotional-geistige Unterstützung der Menschheitsgeschichte	257
4.2	Praktischer Beitrag	258
4.3	Theologisch-intellektueller Beitrag	263
4.3.1	Kritische Reflexion	264
4.3.2	Spiritualität denken: Fragen, Zweifeln, Sich-etwas-vorstellen, Erinnern und Transzendieren	264
4.3.3	Unterscheidung, Macht- und Selbstkritik	265
4.3.4	Religionskritik	266
5.	Der intellektuelle Beitrag – ein Versuch	267
5.1	Migrationsphänomene als Ursprungsorte theologischer Intellektualität	267
5.2	Migrationserfahrung als Lernort	270
5.3	Migrationshermeneutik auch im Neuen Testament	271
5.4	Biblische Migrationstheologie für die Gegenwart	272

5.5	Drei exemplarische bibeltheologische Beiträge	275
5.5.1	Eine „Große Erzählung“?	275
5.5.2	Ethos: Mittel gegen Angst und „Frühwarnsystem“	281
5.5.3	Reich Gottes: Zusammenleben	282
6.	Abschluss	284
„Heim-Suchung“: Wie der Fluch der Migration zum Segen werden kann		
1.	Migration: Ein Fluch?	287
1.1	Ein Fluch: Für wen?	287
1.2	Was versteht man unter „Fluch“?	288
1.3	Fluch – eine theologische Kategorie	291
2.	Migration: Ein Segen	293
3.	Vom Fluch zum Segen heute	296
3.1	Keine Alternative zur Suche nach Sinn und Hoffnung	296
3.2	Sinn abringen: Wie?	298
4.	Hoffen lernen als spirituell-pastoral-politische Aufgabe	299
4.1.	Was ist Hoffnung?	300
4.2	Was steht solcher Hoffnung im Weg?	304
4.2.1	Schwierigkeiten bei der Umkehr	304
4.2.2	Schuld-Komplexe aus Vergangenheit und Gegenwart	305
4.2.3	Sekundärer Autoritarismus	306
4.2.4	Seelsorge	307
5.	Migration als „Zeichen der Zeit“	308
6.	„Heim-Suchung“	312
Epilog		
1.	Die Bedeutung der Geschichte	317
2.	Ursachenanalyse	320
3.	Hoffnung	321
Bibliographie (Auswahl)		324